

begründen: „Man hat uns dann auf das fixiert: Erzbischof Haas, Treuhänder und Fürst. Deshalb gab es dann den Wechsel zu 'Ospelt, Ospelt und Schädler'.“²² Unter diesem Namen treten sie seit 2009 mit Erfolg auf. Neben neuen Inhalten und Themen bieten sie weiterhin politisch-literarisches Kabarett²³, denn nach wie vor gilt für die drei Kabarettisten: „Wir gehen eigentlich von dem aus, was wir machen möchten.“²⁴

3.4 Kleintheater Schlösslekeller

Zu Beginn war es bloss das LiGa, welches einen Proberaum und auch eine geeignete Spielstätte suchte, nachdem sich das TaKino (die kleine Bühne des TaK und Kinosaal des Filmclubs Liechtenstein) und die Kellerbühne im Vaduzer Saal als ungünstig herausgestellt hatten.²⁵ Eine befreundete Künstlerin schlug den spielfreudigen Kabarettisten für die Produktion im Jahr 2000 das Hotel Schlössle in Vaduz vor, in dem sich ein grosser Festsaal befand.

„Über Umwege konnten wir einen Kontakt zur Besitzerin [...] herstellen und bereits beim ersten Gespräch, bei welchem wir lediglich um die einmalige Einmietung im grossen Schlössle-Saal baten, führte sie uns in den Keller zur hoteleigenen Kegelbahn und bot uns an, diese auf eigene Kosten für eine permanente Kleintheaternutzung umzubauen. Wir sollten uns lediglich für eine mehrjährige Nutzung der Lokalitäten verpflichten!“²⁶

Sozusagen auf Initiative der Hotelbesitzerin wurde das Projekt in Angriff genommen und mithilfe einer Machbarkeitsstudie von Silvia Tiefenthaler (aus dem Freundeskreis der LiGa-Herren) umgesetzt.²⁷ Zwei Jahre und zwei Produktionen später wurde das Provisorium des Schlösslekellers mit dem LiGa-Programm „Monte LiGa“ bespielt. Schliesslich von einer Stiftung getragen, eröffnete das Kleintheater Schlösslekeller mit seinen 100 Plätzen seine erste Saison am 17. Oktober 2003.²⁸

22 Vgl. Transkript zum Interview mit Mathias Ospelt vom 01.05.2015.

23 Vgl. Transkript zum Interview mit Mathias Ospelt vom 01.05.2015. Politisch-literarisches Kabarett ist für Mathias Ospelt Kabarett „mit einer erkennbaren Haltung dahinter und in einer Form, die auch sprachlich hält.“

24 Ders.

25 Ders: „Im TaKino war das Problem, dass einfach alles möglich war. [...] Und gleichzeitig war die Umgangsweise von Seiten des Aufsichtsrates (vom TaK) nicht angenehm.“ Das Kellertheater Vaduz ist raumtechnisch nicht für professionelle Bühnenauftritte geeignet; es befindet sich unterhalb des Vaduzer Saals.

26 Ospelt 2007, S. 260.

27 Vgl. Transkript zum Interview mit Mathias Ospelt vom 01.05.2015. „Mit der Idee des Schlösslekellers ist diese Frau auf uns zugekommen. Wir hätten nie vorgehabt, ein Theater zu gründen.“

28 Siehe: Ospelt 2007, S. 260.